

Vom Zauber einer Postkarte

In Beziehung bleiben in Zeiten von Kontaktsperren

Adelheid Widmann

Plötzlich ist alles anders: Die Ausgangsbeschränkung und die strikten Hygienemaßnahmen zwingen uns, unsere Kontakte plötzlich und sehr massiv einzuschränken: Das gemeinsame Spaziergehen mit der Freundin entfällt, der Ratsch am Gartenzaun wird mit zwei Metern Abstand zu einer lauten und ungemütlichen Angelegenheit, und selbst die Worte, die man im Supermarkt mit der KassiererIn wechselt, überlegt man sich genau – immer in der Sorge, dem anderen zu nahe zu kommen.

Wie muss es erst für Seniorinnen und Senioren sein, die auf Besuche angewiesen sind, weil sie selbst nicht mehr ohne Weiteres teilhaben können am Leben außerhalb der eigenen vier Wände. Und die zur Risikogruppe gehören und sich vor Ansteckung fürchten.

Wir möchten Ihnen daher gerne einen kleinen Floh ins Ohr setzen:

Schreiben Sie doch mal wieder!

Und senden Sie ein kleines Zeichen der Verbundenheit.

- Vielleicht freut sich die Nachbarin, der Nachbar über einen lieben Gruß, oder die Großtante, die weit entfernt wohnt.

Nachfolgend finden Sie eine Vorlage für einen Text. Lassen Sie sich, wenn Sie möchten, davon inspirieren und passen Sie sie Ihren Bedürfnissen an.

Liebe Frau ... / Lieber Herr ...,

wir kennen uns vom Einkaufen (aus der Kirche, vom ...). Zurzeit können wir uns nicht persönlich begegnen. Deshalb sende ich Ihnen mit dieser Karte herzliche Grüße

In nachbarschaftlicher Verbundenheit

N.N.

P.S. Wenn Sie mögen (wenn Sie Hilfe brauchen...), rufen Sie mich einfach an. Hier ist meine Telefonnummer:



Bild: pixabay